

DEMOKRATIE WERKSTATT AKTUELL

Mitmachen • Mitbestimmen • Mitgestalten!

Nr. 988

Mittwoch, 30. April, 2014

TEIL FÜR TEIL - DIE EU ERKLÄRT



Lisa-Marie (13)

Was ist die EU überhaupt, und wozu brauchen wir sie? Mit diesem Thema wollen wir uns heute beschäftigen. Hallo, wir sind die 4G des BG/BRG Schwechat, und wir sind schon zum 2. Mal hier in der Demokratiewerkstatt. Wir haben uns in Gruppen zusammengesetzt, um mehr über die interessante Geschichte der EU zu erfahren. Wir haben für euch sogar eine Zeitung erstellt, um natürlich mehr Wissen für alle zu vermitteln. Also wenn ihr wissen wollt, warum wir ÖsterreicherInnen zur EU gehören und ihr politisch interessierte LeserInnen seid, solltet ihr diese Zeitung jetzt auf keinen Fall beiseite legen!



REPUBLIK ÖSTERREICH
Parlament

EUROPA WÄCHST ZUSAMMEN

Wir werden euch heute in unserem Bericht die Geschichte der Europäischen Union erklären. Dazu haben wir uns eine nette Story ausgedacht: Unser Paul hat für sein Referat ein spannendes Thema ausgesucht. Er erklärt seinem Freund Peter, wie die EU zu dem geworden ist, was sie heute ist.

Paul: Ich mach' gerade ein Referat über die EU.

Peter: Was? Erzähl' mal. Was ich weiß ist, dass nach dem Zweiten Weltkrieg Europa durch den „Eisernen Vorhang“ geteilt war. Es gab Demokratien im Westen und Diktaturen im Osten. Aber jetzt haben wir das nicht mehr. Ich kann mir vorstellen, dass den Menschen damals diese Teilung Europas nicht gefallen hat.

Paul: Genau, die Begeisterung war sehr groß, als es dann ab 1989 keinen „Eisernen Vorhang“ mehr gab und Europa endlich wieder vereint war. Das wollte ja die EU schon die ganze Zeit: Ein gemeinsames Europa in Frieden.

Peter: Warte mal, seit wann gibt es diese Staatengemeinschaft überhaupt?

Paul: Also nach dem Zweiten Weltkrieg sollte der Frieden gesichert werden. Dazu hielt auch der französische Außenminister Robert Schuman 1950 eine Rede.

Peter: Interessant ... und wie ging es weiter?

Paul: Na ja, zunächst einmal war die heutige EU nicht immer so wie sie heute ist. Sie entwickelte sich schrittweise. Anfangs waren nur sechs Staaten dabei (Belgien, Deutschland, Niederlande, Frankreich, Italien und Luxemburg).

Peter: Oh, das wusste ich nicht, aber Österreich war doch von Anfang an dabei, oder?

Paul: Nein, Österreich zeigte erst 1989 den Wunsch, der EG - so hieß die EU früher - beizutreten. Tatsächlich trat Österreich erst 6 Jahre später 1995 bei.

Peter: Und was hat das alles mit dem „Eisernen Vorhang“ zu tun?

Paul: Ach ja, nach dem Fall des „Eisernen Vorhangs“ wurden die ehemaligen kommunistischen Staaten schrittweise zu Demokratien und einige Länder wollten auch der EU beitreten, weil es ein vielversprechendes Projekt ist.

Peter: Wann war es dann soweit?

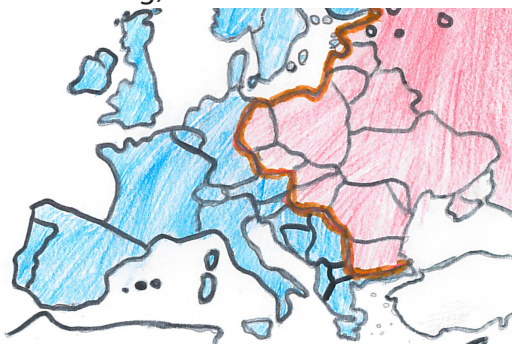
Paul: 2004 traten dann 8 ehemalige kommunistische Staaten und 2 Inselstaaten bei.

Peter: Wow! Europa ist ja in den letzten 60 Jahren sehr stark zusammengewachsen.

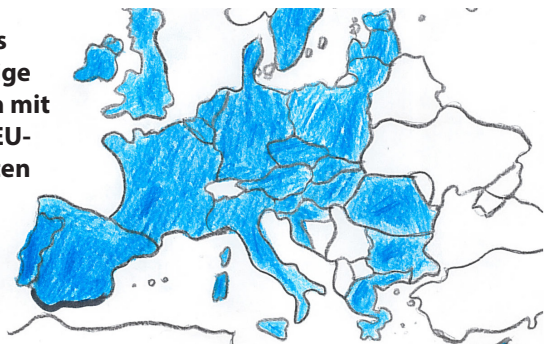
Paul: Genau, zurzeit haben wir 28 Mitgliedsländer. Aber es wollen noch mehr Staaten dazu kommen.

Peter: Dann bin ich ja schon mal gespannt, was da noch alles Interessantes passieren wird. Denn ich habe schon erkannt, gemeinsam sind die Europäischen Staaten stärker als alleine.

Europa mit dem „Eisernen Vorhang“



Das heutige Europa mit den EU-Staaten



Luca (13), Laura (14), Lisa-Marie (13), Thomas (14) und Anand (13)

GEMEINSCHAFT EU

Was macht denn eine Gemeinschaft aus? Sie bringt eine Menge Vorteile, aber auch Nachteile mit sich. So muss man als Teil der Gemeinschaft manchmal in seinen Interessen zurückstecken, um im Sinne der Gemeinschaft zu handeln.

Gemeinschaften bestehen oft aus unterschiedlichen Teilen, welche sich aus Interessen, Sprachen, Bedürfnissen, usw. zusammensetzen. Diese Teile eint oft ein gemeinsames Ziel. Wir haben heute festgestellt, dass es viele Gemeinsamkeiten zwischen der EU und unserer Klasse gibt. Zum Beispiel gibt es gemeinsame Regeln bzw. Gesetze, die für alle Mitglieder gelten. Weiters werden regelmäßig Wahlen veranstaltet (KlassensprecherInnenwahl/EU-Wahl). Auch im Bereich des Wettbewerbs sehen wir Gemeinsamkeiten. Wenn innerhalb unserer Schule Wettbewerbe veranstaltet werden, lässt sich unsere Klasse die Möglichkeit nicht entgehen, einen Erfolg zu haben. In der EU findet man Ähnlichkeiten. Auch da arbeiten die 28 Staaten zusammen, um anderen Wirtschaftsmächten gegenüber einen Vorteil zu haben. Unsere Klasse, wie die EU, verfolgen jeweils eigene, gemeinsame Ziele. In unserer Klasse ist es zum Beispiel ein wichtiges Thema, dass alle SchülerInnen das Jahr positiv abschließen. Die EU hat natürlich sehr viele Ziele, wie den einheitlichen Umweltschutz, die Friedenssicherung und finanzielle Stabilität. Zusammenarbeit ist also wichtig.



In welchen Bereichen Europas ist es nun sinnvoll, zusammen zu arbeiten? Bei der Erhaltung der biologischen Meeresschätze, (z.B. Festlegung von Fangmengen der Fischer) gibt es eine gemeinsame Zusammenarbeit der EU-Staaten. Es ist wichtig, dass sich alle BürgerInnen der 28 Staaten daran halten, da das Meer keine Grenzen hat, sich Giftstoffe sehr rasch verbreiten und es daher viele Länder betrifft. Für andere Bereiche setzt sich die EU nicht so stark ein, wie Bildung oder Tourismus. Die Länder haben nämlich unterschiedliche Vorstellungen und Bedürfnisse, was ihnen da wichtig ist. So hat jedes Land verschiedene Sehenswürdigkeiten und unterschiedliche geographische Besonderheiten. Jedes Land ist verschieden und zieht trotzdem mit den anderen an einem gemeinsamen Strang. Das ist gut, denn so bleibt die EU vielfältig und die Staaten und Regionen individuell. In manchen Bereichen versucht man sich allerdings auf einen gemeinsamen Weg zu einigen. Uns persönlich betrifft es auch, da wir so in anderen EU-Ländern leichter arbeiten bzw. studieren können, wenn es gemeinsame Regeln gibt.



Daniel (14), Johanna (13), Thomas (14) und Julia (14)

ÖSTERREICH IN DER EU

In unserem Artikel erfährt ihr mehr über Österreichs Rechte, Österreichs Mitwirkung im EU-Parlament sowie die Geschichte vom Beitritt Österreichs zur EU.

Heute haben wir uns einige Gedanken über das Thema „Österreich in der EU“ gemacht und dafür eine Fotostory entwickelt:



Bevor Österreich der EU beigetreten ist, gab es eine Volksabstimmung. Es stimmten 2/3 der österreichischen Bevölkerung für den Beitritt.



... durch die Steigerung des Bruttoinlandsproduktes.



... dazu braucht ein Staat zum Beispiel eine funktionierende Marktwirtschaft.



Und um die Interessen und Wünsche der österreichischen BürgerInnen zu vertreten, gibt es derzeit noch 19 Abgeordnete von insgesamt 766 im EU-Parlament. Nach der EU-Wahl werden es 18 von 751 Abgeordneten sein.



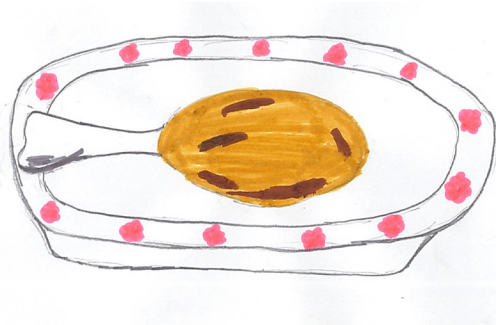
Georg (13), Cebail (13), Ivona (14) und Vanessa (14)

Quellen: wikipedia.at; derStandard.at; jus24.at

EIN TAG MIT FAMILIE EUROPA

Schauen wir uns doch einmal genauer an, was die Europäische Union mit uns zu tun hat. Dazu haben wir einen Tag mit der Familie Europa verbracht. Seht, was wir alles entdeckt haben.

Um 6:20 Uhr sitzt Familie Europa am Frühstückstisch. Die Eltern trinken genüsslich ihren Kaffee. Was hat das jetzt mit der EU zu tun? Das fragt ihr euch sicherlich. Wir erklären euch das! Die EU versucht die Einfuhrzölle von Kaffee aus Entwicklungsländern abzuschießen oder zu reduzieren. Mit Fair Trade Produkten fördert sie Entwicklungsländer und erleichtert so den Ländern den Zugang zum EU-Markt.



Zu Mittag grillt die Familie BIO-Fleisch. Familie Europa weiß, dass ihr Fleisch völlig hormonfrei ist, denn der Einsatz von Wachstumshormonen in der Viehzucht ist in der EU verboten. Durch die Etikettierung weiß die Familie darüber hinaus, woher das Fleisch kommt. Also dann, Mahlzeit, Familie Europa!

Nebenbei erzählt der Vater, dass Onkel Thomas morgen nach Deutschland fährt. Weil es in der EU keine Grenzkontrollen mehr gibt, kann er ohne lange Wartezeiten an der Grenze ganz unkompliziert seinen Urlaub in einem anderen EU-Land antreten. Dazu braucht er nur seinen Pass oder Personalausweis als gültiges Reisedokument.



Am Abend cremt sich Frau Europa ihr Gesicht ein. Da alle Produkte in der EU ihre Inhaltsstoffe auf der Verpackung angeben müssen, weiß Frau Europa, was in der Creme enthalten ist, und dass ihr die Creme nicht schadet.

Wow! Jetzt sehen wir, wie die EU unseren Alltag beeinflusst. Doch manches davon ist uns oft gar nicht bewusst. Wir finden es gut, dass es in gewissen Bereichen unseres Lebens einheitliche Kontrollen gibt.



Marcello (15), Tobi (14), Sophie (14), Tamara (13) und Nicole (14)

DAS EU-PARLAMENT

Ab dem 25. Mai 2014 werden die österreichischen Abgeordneten gewählt, die ihre Parteien ins EU-Parlament entsenden. Dies haben wir zum Anlass genommen, uns genauer mit dem EU-Parlament zu beschäftigen.

Fakten zur EU und dem EU-Parlament:

- *28 Mitgliedsstaaten (24 verschiedene Amtssprachen)
- *ca. 500 Mio. EU-Bürger/innen
- *jüngstes Mitglied seit Juli 2013: Kroatien
- *3 Standorte: Brüssel, Luxemburg, Straßburg
- *die Wahl findet alle 5 Jahre statt
- *größte multinationale Wahl der Welt
- *766 Abgeordnete (nach der Wahl:751)
- *19 österreichische Abgeordnete (nach der Wahl:18)

Was ist die EU eigentlich?

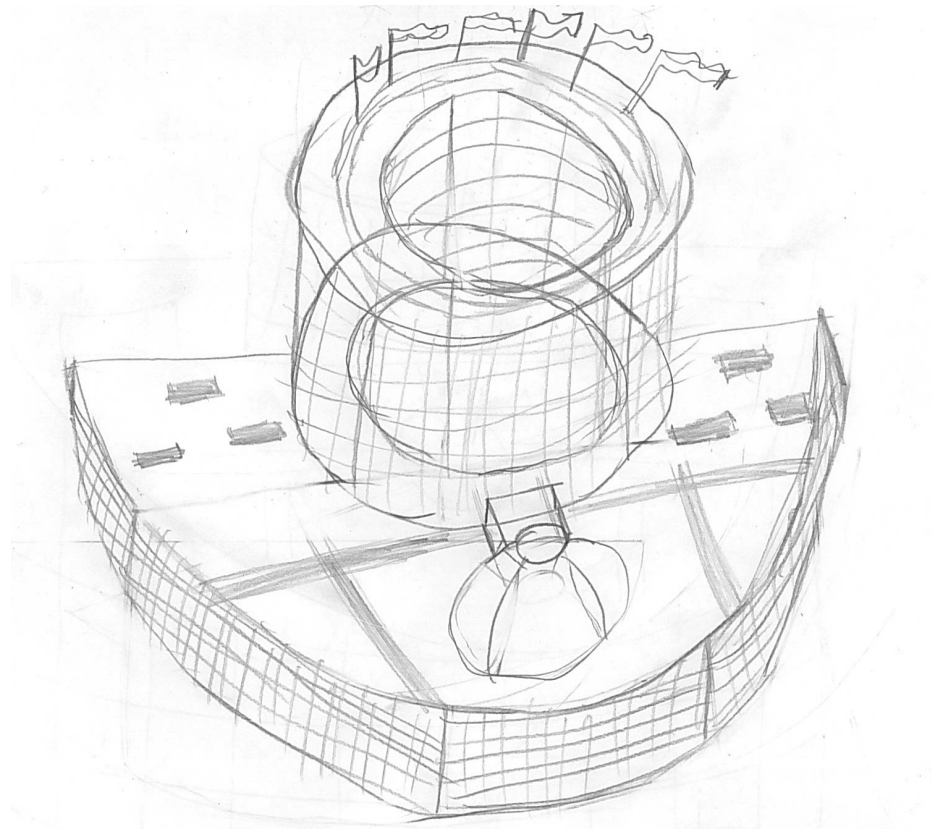
Die Europäische Union ist ein Staatenbund mit 28 Mitgliedstaaten. Die Institutionen sind der Europäische Rat, der Rat der EU, das Europäische Parlament, die Europäische Kommission und der Europäische Gerichtshof.

Wofür ist das EU-Parlament zuständig und was ist ein Parlament?

Das Parlament ist die Vertretung der BürgerInnen. Es beschließt gemeinsam mit dem Rat der EU Gesetze und stimmt so über Zukunftsfragen ab, die die EU-Länder betrifft. Das EU-Parlament hat mit der Zeit immer mehr Entscheidungsmacht bekommen und wird so zunehmend zu einem zentralen Gestalter der Union.

Und wie ist das Parlament aufgebaut?

Im Parlament sitzen nicht die Parteien eines Mitglied-



Das EU-Parlament

Landes zusammen, sondern die Sitzordnung wird von den verschiedenen Fraktionen geprägt. Das ist ein großer Unterschied zum österreichischen Parlament. Dort gibt es Regierungs- und Oppositionsparteien.

Was ist eine Fraktion?

Eine Fraktion besteht aus PolitikerInnen verschiedener Länder mit derselben politischen oder einer ähnlichen Orientierung. Zurzeit gibt es sieben Fraktionen. Die Fraktionen entscheiden zuerst intern, bevor sie ihren Standpunkt offiziell bekannt geben.

Welche Länder haben im Parlament die meisten Sitze?

Das ist schwierig zu beantworten. Die Mandatsanzahl (Anzahl der Abgeordneten eines Landes) hängt prinzipiell von der Bevölkerungszahl des Landes ab. Die kleineren Staaten bekommen aber im Verhältnis mehr Mandate zugesprochen, als ihnen eigentlich von der genauen Bevölkerungszahl zustehen würde, da sie sonst weniger Einfluss hätten.

Die meisten Mandate haben:

1. Deutschland, 99 Mandate
2. Frankreich, 74 Mandate
3. Vereinigtes Königreich, 73 Mandate
4. Italien, 70 Mandate
5. Spanien, 54 Mandate

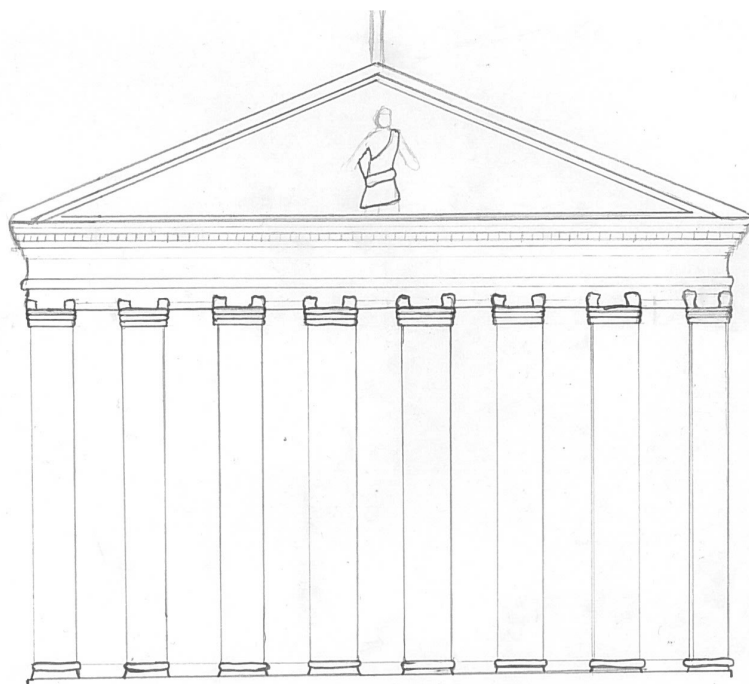
Was ist eine direkte Wahl?

Man unterscheidet die direkte und indirekte Wahl. Bei der direkten Wahl werden die Abgeordneten unmittelbar und direkt von der Bevölkerung gewählt. Seit 1979 wird das EU-Parlament so gewählt.

Wie entsteht ein Gesetz?

1. Die EU-Kommission schlägt Regeln vor.
2. Der Rat der EU (Ministerrat) und das Europaparlament beraten, entscheiden und stimmen jeweils darüber ab.
3. Die Mitgliedsstaaten setzen die Gesetze um.

Die beschlossenen Gesetze gelten dann in allen EU-Ländern und betreffen uns daher auch in Österreich.



Das österreichische Parlament



Melanie (14), Andreas (14), Noah (14) und Katharina (14)



IMPRESSUM

Eigentümer, Herausgeber, Verleger,
Hersteller: Parlamentsdirektion
Grundlegende Blattrichtung:
Erziehung zum
Demokratiebewusstsein.
Europawerkstatt



REPUBLIK ÖSTERREICH
Parlament

4G, BG und BRG, Ehrenbrunnengasse 6, 2320 Schwechat

